

Konzept „Pakt für den Ganztag“

Grundschule Nauheim

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Pädagogische Schwerpunkte	3
3. Räumlichkeiten und Ausstattung	5
4. Kooperationsstrukturen	6
5. Pädagogische Ausgestaltung des Ganztags	8
5.1. Schulzeiten und Rhythmisierung	8
6. Betreuungsmodule	12
6.1. AG-Tag	14
6.2. Lernzeit	15
6.3. Jahrgangsgruppen.....	15
6.4. Mittagessen	16
6.5. Hausaufgaben	18
7. Partizipation von Eltern und Schüler*innen	18
8. Übergang Kita – Schule	19
9. Ferienbetreuung	19

1. Einleitung

Die Grundschule Nauheim ist die einzige Schule der Gemeinde und wird von ca. 420 Schüler*innen besucht. Die Jahrgänge sind vier- bzw. fünfzünftig. Sowohl eine Vorklasse als auch Vorlaufkurse sind etabliert.

Um der wachsenden Heterogenität in den Familien unserer Schulgemeinde gerecht zu werden und auch sozial und kulturell benachteiligte Kinder aus bildungsferneren Elternhäusern eine größere Chancengerechtigkeit zu gewährleisten, wird das schulische Angebot mit Fertigstellung des Neubaus im Sommer 2021 im Rahmen des „Pakts für den Ganzttag“ neugestaltet. Dies beinhaltet eine Rhythmisierung des Unterrichtstages, Lernzeiten, ein Mittagessen und ein verändertes Betreuungsangebot.

Der „Pakt für den Ganzttag“ bietet die Möglichkeit, die Unterrichtszeiten zu „entzerren“, um den Kindern mehr Zeit zu bieten, ihre Stärken zu fördern, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln und neue Interessen zu entdecken. Des Weiteren kann die Entzerrung des Unterrichts dazu beitragen, einzelne Kinder intensiver zu fördern und zu fordern.

Durch den AG-Tag haben alle Kinder die Chance, zusätzliche Bildungsangebote zu nutzen. So erleben die Schüler*innen die Schule nicht mehr nur als Lernort, sondern auch als Lebensort mit Phasen des Lernens, Entspannens und Spielens. Die verlängerten Schulzeiten sind Bedingungen für eine größere Bildungsgerechtigkeit und unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

2. Pädagogische Schwerpunkte

Individuelles Lernen:

Das Ziel individuellen Lernens ist es, jede Schülerin und jeden Schüler mit ihren/seinen Stärken und Entwicklungsbedarfen in den Blick zu nehmen und im Lernprozess zu unterstützen. Die Binnendifferenzierung, offene Unterrichtsformen, kooperative Unterrichtsmethoden sind bereits im Unterricht etabliert und es sind erste Schritte hinsichtlich einer Feedbackkultur gegangen. Diese Methoden sollen mithilfe der Lernzeiten intensiviert und weiter ausgearbeitet werden. Pädagogisches Personal wird in die Unterrichtsprozesse der Schüler*innen integriert, sodass Lernzeiten in Doppelbesetzung möglich sind.

Soziales und kulturelles Lernen:

Unsere Schule ist ein Ort sozialen und kulturellen Lernens. Das soziale Lernen ist bereits ritualisiert und stellt ein durchgängiges Prinzip von der Jahrgangsstufe 1 bis zur Jahrgangsstufe 4 dar:

- Klasse(n)tag (Projekttag mit dem Schwerpunkt „Soziales Lernen“)
- Erzählkreise
- Klassenregeln
- Klassenfahrten
- Feste und Feiern
- Adventssingen
- soziales Lernen in Kooperation mit der Schulsozialarbeit
- Verantwortlichkeiten durch Klassendienste und Pausenausleihe
- Streitschlichter

Darüber hinaus wird angestrebt, eine gewaltfreie Kommunikation zu etablieren. Auch wurde ein Schulsong entwickelt, der in das kulturelle Leben der Schule mit aufgenommen werden soll.

Demokratielernen:

Die Schule bietet den Kindern erste Möglichkeiten zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung und Erfahrung demokratischer Prinzipien. Dies bildet die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und wird durch folgende Instrumente eingeübt:

- Klassensprecher
- Klassenrat
- Schülerparlament
- Mittagskreis

Lernen und Bewegung:

Durch die Integration zusätzlicher Bewegungs- und Entspannungsphasen soll der Unterrichtsvormittag entschleunigt und den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. So kann ein Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen gelingen. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung:

- neues Raumkonzept mit Bewegungs- und Ruhemöglichkeiten
- Sportförderunterricht für Kinder mit motorischen Auffälligkeiten
- Teilnahme an Sportwettkämpfen
- Teilnahme an der Aktion „Zu Fuß zur Schule“
- Sportangebote im AG-Bereich
- Fußballturnier

3. Räumlichkeiten und Ausstattung

Da das persönliche Wohlbefinden und die innere Leistungsbereitschaft positiv korreliert, wurde das neue Raumkonzept so entwickelt, dass Leben und Lernen vereinbart werden kann. Demnach gibt es neben dem Unterrichtsbereich, welcher sich aus vier Clustern mit jeweils fünf Klassenräumen, einem Gruppenraum und einer Lernzone zusammensetzt, einen Bewegungs- und Ruheraum. Außerdem gibt es eine Mediathek sowie eine Mensa, die auch als Spiele- und Veranstaltungsraum genutzt werden kann.

In einem Nebengebäude stehen nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ein Werk-, Kunst-, Musikraum sowie eine Schulküche zur Verfügung.

Die Schulturnhalle sowie die Georg-Schad-Halle der Gemeinde Nauheim können außerdem für das Nachmittagsangebot genutzt werden.

Für die Lehrkräfte und das pädagogische Personal sowie das Betreuungspersonal¹ gibt es ein gemeinsames Personalzimmer. Unterrichtsvorbereitungen können auch in den Stützpunkten stattfinden.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden für das Pädagogische Personal und Betreuungspersonal nur „Pädagogisches Personal“ (päd. Personal) geschrieben.

4. Kooperationsstrukturen

Durch die Einführung des „Pakts für den Ganzttag“ arbeiten mehrere Professionen zusammen.

Der folgende Überblick enthält die Kooperationsstrukturen:

Was?	Wer?	Wann?
Päd. Konferenz	Lehrerkollegium Sozialpädagogen Päd. Leitung des GT	nach Bedarf
Gesamtkonferenz	Lehrerkollegium Sozialpädagogen Päd. Leitung des GT Elternbeirat	2-3 x im Halbjahr
Dienstversammlung	Lehrerkollegium Sozialpädagogen	nach Bedarf (meistens 14-tägig)
Jahrgangskoordination	Jahrgangsteams Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentlich • 1 x im Monat Teilnahme päd. Personal
Leitungsteam-Gespräche	Schulleitung GT-Koordinatorin Päd. Leitung des GT	nach Bedarf (mind. 1 x im Monat)
Teamgespräche des päd. Personals	Päd. Leitung des GT Päd. Personal	Wöchentlich
Austausch Schulsozialarbeit	Schulsozialarbeit Päd. Personal	2 x im Monat
Schulteam	Schulleitung BFZ UBUS Schulsozialarbeit Päd. Leitung des GT	1 x im Monat

Neben diesen Kooperationsstrukturen bietet der „Pakt für den Ganzttag“ die Möglichkeit, gemeinsame Elterngespräche und Fallbesprechungen von Lehrkräften und päd. Personal durchzuführen.

Außerschulische Kooperationen

Um das Nachmittagsangebot ganzheitlich und vielfältig zu gestalten, werden außerschulische Kooperationen geschlossen. Laut aktuellem Planungsstand finden bereits folgende Kooperationen statt:

- Gemeindebücherei
- Sport- und Jugendpflege der Gemeinde Nauheim
- SV07 Nauheim
- Kinder- und Jugendförderung Nauheim

5. Pädagogische Ausgestaltung des Ganztags

5.1. Schulzeiten und Rhythmisierung

Die Rhythmisierung ermöglicht einen natürlichen Wechsel von Lern-, Entspannungs- und Bewegungsphasen im Tagesablauf.

Stundentafel Jahrgang 1²

21 Unterrichtsstunden + 1 Stunde Lernzeit

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7.50 - 8.00	Ankommen				
1.	8.00 – 9.30	Rhythmisierte Unterricht				
		Frühstückspause:		9.30 – 9.40		
		Hofpause:		9.40 – 10.00		
2.	10.00 – 11.30	Rhythmisierte Unterricht				
		Hofpause:		11.30 – 11.45		
3.	11.45 – 12.30	U-Stunde	Mittagspause			
	12.30 – 13.15		AG-Tag			
	13.15 – 14.00		U-Stunde			

² Dies ist nur ein beispielhafter Stundenplan. Die 5. Stunde kann auch an einem anderen Wochentag liegen.

Stundentafel Jahrgang 221 Unterrichtsstunden + 2 Stunden Lernzeit³

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7.50 - 8.00	Ankommen				
1.	8.00 – 9.30	Rhythmisierter Unterricht				
		Frühstückspause:		9.30 – 9.40		
		Hofpause:		9.40 – 10.00		
2.	10.00 - 11.30	Rhythmisierter Unterricht				
		Hofpause:		11.30 – 11.45		
3.	11.45 – 12.30	U-Stunde	Mittagspause	U-Stunde		
	12.30 – 13.15		AG-Tag			
	13.15 – 14.00		U-Stunde			

³ Dies ist nur ein beispielhafter Stundenplan. Die 5. Stunde kann auch an einem anderen Wochentag liegen.

Stundentafel Jahrgang 3⁴

26 Unterrichtsstunden + 1 Stunden Lernzeit

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7.50 - 8.00	Ankommen				
1.	8.00 – 9.30	Rhythmisierter Unterricht				
		Frühstückspause:		9.30 – 9.40		
		Hofpause:		9.40 – 10.00		
2.	10.00 - 11.30	Rhythmisierter Unterricht				
		Hofpause:		11.30 – 11.45		
3.	11.45 – 12.30	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde
	12.30 – 13.15		U-Stunde		Mittagspause	
	13.15 – 14.00				AG-Tag	
	14.00 – 14.45				U-Stunde	

⁴ Dies ist nur ein beispielhafter Stundenplan. Die 6. Stunde kann auch an einem anderen Wochentag liegen.

Stundentafel Jahrgang 4⁵

26 Unterrichtsstunden + 2 Stunden Lernzeit

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7.50 - 8.00	Ankommen				
1.	8.00 – 9.30	Rhythmisierter Unterricht				
		Frühstückspause:		9.30 – 9.40		
		Hofpause:		9.40 – 10.00		
2.	10.00 - 11.30	Rhythmisierter Unterricht				
		Hofpause:		11.30 – 11.45		
3.	11.45 – 12.30	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde	U-Stunde
	12.30 – 13.15		U-Stunde		Mittagspause	U-Stunde
	13.15 – 14.00				AG-Tag	
	14.00 – 14.45				U-Stunde	

⁵ Dies ist nur ein beispielhafter Stundenplan. Die 6. Stunde kann auch an einem anderen Wochentag liegen.

6. Betreuungsmodule

Im Rahmen des „Pakts für den Ganzttag“ wird eine Betreuung bis 17 Uhr ermöglicht. Die Öffnungszeiten sollen den Lebenswelten der Familien Rechnung tragen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen.

Zeiten	Mo	Di*	Mi	Do*	Fr	Personal
7.30 – 8.00 Uhr	Pädagogische Frühbetreuung					Päd. Personal
8.00 – 9.40 Uhr	Offener Anfang 1. Unterrichtsblock: Fachunterricht Lernzeiten Frühstückspause					Lehrer*innen, Sozialpädagogen, Päd. Personal
9.40 – 10.00 Uhr	Spielpause					Lehrer*innen
10.00 – 11.30 Uhr	2. Unterrichtsblock: Fachunterricht Lernzeiten					Lehrer*innen, Sozialpädagogen, Päd. Personal
11.30 – 11.45 Uhr	Spielpause					Lehrer*innen
11.45 – 12.30 / 13.15 Uhr	3. Unterrichtsblock Fachunterricht Lernzeiten					Lehrer*innen, Sozialpädagogen, Päd. Personal
11.45/12.30/13.15 – 15 Uhr (Modul 1)	Mittagspause Hausaufgaben Mittagessen Freies Spiel AGs					Lehrer*innen, Sozialpädagogen, Päd. Personal
15.00 – 17.00 Uhr (Modul 2)	Nachmittagssnack Päd. begleitete Freizeitangebote/Projekte					Päd. Personal

* Dienstag: AG-Tag für die Jahrgangsstufen 1 + 2

* Donnerstag: AG-Tag für die Jahrgangsstufen 3 + 4

Gemäß den Vorgaben des Kreises Groß-Gerau wird das Angebot in drei Modulen umgesetzt:

Frühmodul: 7.30 Uhr - 8.00 Uhr

Modul 1: Ende 15 Uhr

Modul 2: Ende 17 Uhr

Die Module 1 und 2 beinhalten Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung.

Frühbetreuung:

Eine Frühbetreuung von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr wird durch das päd. Personal gestaltet.

Ankommen:

Um einen entspannten Einstieg in den Unterrichtstag zu gestalten, können die Kinder zwischen 7.50 Uhr und 8.00 Uhr in den Klassenraum kommen.

Kernzeit:

Der Unterricht beginnt für alle Kinder um 8.00 Uhr. Die ersten 10 Minuten haben die Kinder im Rahmen eines offenen Anfangs Zeit zum Spielen oder für Gespräche mit Lehrkräften, Mitschüler*innen. In dieser Zeit können auch unvollendete Aufgaben erledigt werden, mit Freiarbeitsmaterialien oder am Wochenplan gearbeitet werden.

Der 1. Unterrichtsblock endet nach der Frühstückspause um 9.40 Uhr.

Der 2. Unterrichtsblock beginnt um 10 Uhr und endet um 11.30 Uhr.

Der 3. Unterrichtsblock beginnt um 11.45 Uhr und endet entweder um 12.30 Uhr oder um 13.15 Uhr.

An den AG-Tagen endet der Unterricht für die Jahrgänge 1 und 2 um 14 Uhr, für die Jahrgänge 3 und 4 um 14.45 Uhr.

In den Unterrichtsblöcken finden unterschiedliche Unterrichtsformen ihren Platz:

- Wochenplanarbeit
- gemeinsame Erarbeitungsphasen
- Freiarbeit
- Stationenlernen
- Projekte
- Morgenkreis
- Klassenrat
- Bewegungs- und Entspannungsaktivitäten
- Lernzeit
- Partner- und Gruppenarbeiten
- Förderkurse

Mittagspause:

Die Kinder dürfen ihre Mittagspause nach ihren individuellen Bedürfnissen nach Bewegung, Spiel, Austausch oder Ruhe gestalten. Es besteht die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen.

6.1. AG-Tag

Es gibt einen „**AG-Tag**“ für die Jahrgangsstufen 1 + 2 (Dienstag) und für die Jahrgangsstufe 3 + 4 (Donnerstag). Somit wird der Schulalltag entschleunigt und alle Kinder können von dem Ganztagsangebot profitieren.

An diesem Tag ist die Mittagspause für alle Kinder 1,5 Stunden lang. Die Schüler*innen können in dieser Zeit ein Mittagessen in der Schule einnehmen und an einem vielfältigen AG-Angebot teilnehmen. Das Schulgebäude und Schulgelände bietet außerdem die Möglichkeit, die Zeit frei zu gestalten (z. B. Bewegungsangebote auf dem Schulhof, Entspannungsraum, Mediathek, Spiele im Cluster).

Der AG-Tag endet mit einer Schulstunde im Klassenverband.

Der AG-Tag beginnt für die 2. - 4. Klassen in der zweiten Unterrichtswoche.

Die Jahrgangsstufe 1 startet mit dem AG-Tag nach den Herbstferien. Die Kinder werden an den ersten beiden Terminen von den Klassenlehrkräften begleitet.

6.2. Lernzeit

Das Hauptanliegen der Lernzeiten besteht darin, das individuelle und selbstständige Lernen zu fördern und zu stärken.

Konkret bedeutet dies, dass die Kinder das Arbeiten mit individuellen Lernplänen erlernen und Methoden einüben, die das selbstständige Lernen unterstützen. Die Lernzeit kann auch dazu genutzt werden, um an Wochenhausaufgabenplänen zu arbeiten. Der Vorteil hierbei ist, dass die Schüler*innen unter gleichen Voraussetzungen lernen, womit der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft Rechnung getragen wird.

Während der Lernzeiten sind die Klassenlehrer*innen weitestgehend in ihren Klassen. Wenn möglich sollten die Lehrkräfte durch eine Doppelbesetzung unterstützt werden.

Die Lernzeitstunden finden im Verlauf des Unterrichtsvormittags statt und sollen einen ritualisierten Rahmen erhalten.

6.3. Jahrgangsgruppen

Der Ganztag ist in Jahrgangsgruppen organisiert. Die Kinder verbringen die Kernzeit gemeinsam mit ihrem Jahrgang in dem Cluster, in dem sie vormittags Unterricht haben. Hier stehen ihnen fünf Klassenräume, ein Bastelraum sowie die Clustermitte zur Verfügung. Begleitet werden die Kinder von festem päd. Personal, ihren Bezugsbetreuer*innen. In der Gruppe wird gemeinsam zu Mittag gegessen, Hausaufgaben gemacht und im Cluster und auf dem Außengelände gespielt. Die Bezugsbetreuer*innen bieten zudem anregende Kreativ- und Spielimpulse. Dies fördert die Bindung sowohl innerhalb der Gruppe als auch zwischen Bezugsbetreuer*innen und Kindern. Die Partizipationsmöglichkeiten der Kinder erhöht sich ebenfalls. Jeden Montag findet in den Jahrgangsgruppen ein Mittagskreis statt, bei dem die Kinder ihre Ideen, Wünsche und Anregungen vorbringen können.

Möchten die Kinder das Cluster verlassen, melden sie sich bei ihren Bezugserzieher*innen ab. Bis 14 Uhr können die Kinder die weiteren Räume des Schulhauses sowie das Außengelände aufsuchen. Nach den Hausaufgaben ab 14 Uhr können die Kinder außerdem die anderen Jahrgänge in ihren Clustern besuchen.

Mittwochs, donnerstags und freitags finden von 14-15 Uhr zudem die Ganztags-AGs statt. Das AG-Angebot orientiert sich an den Interessen der Kinder und dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Orientiert an den Jahreszeiten und Festen bietet das päd. Personal gezielte Kreativangebote an. Vor den Ferien und am Klasse(n)tag organisieren die Jahrgänge zudem besondere Aktionen.

Unter anderem steht den Kindern folgendes in jedem Cluster zur Verfügung:

- Bastel- und Malmaterial unterschiedlichster Art
- altersgerechte Spielmaterialien und Gesellschaftsspiele
- Lego- und Kaplasteine
- Hörspiele
- Bücher
- unterstützendes Material für die Hausaufgaben

Außerdem bieten wir folgende Räume, die die Kinder im Schulhaus aufsuchen können:

- eine Puzzlestation mit großen Puzzleprojekten
- ein Tischkicker
- Ruheraum mit Liegeplätzen, Büchern, Wassersäule
- Bauraum mit großen und kleinen Bausteinen
- Mediathek

Auch das Außengelände bietet zahlreiche Spielmöglichkeiten und ist regelmäßig durch eine Aufsicht geöffnet:

- 2 Klettergerüste & 1 Kletterspinne
- Fahrzeuge
- Ballspielfläche
- modulare Bewegungselemente
- Spiele (z.B. Wikingerschach)
- Jonglier-ausrüstung

6.4. Mittagessen

Die Mittagspause spiegelt das erweiterte Bildungsverständnis der Schule im „Pakt für den Ganztag“ als Lern- und Lebensraum wider. Sie ist maßgeblich für das Wohlbefinden der Schüler*innen in der Schule verantwortlich und eröffnet viele Chancen und Gestaltungsfreiräume. Dabei spielt insbesondere das Mittagessen eine große Rolle.

Ein warmes Mittagessen in der Schule ist wichtig für eine ausgewogene Ernährung. Diese ist die Voraussetzung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Bei Kindern, die sich in ihrer Freizeit oft einseitig ernähren, kann ein ausgewogenes Mittagessen einen Ausgleich schaffen. Der Körper wird durch neue Energie und Nährstoffe versorgt, die er für den restlichen Tag benötigt.

Außerdem stärkt das gemeinsame Essen das „Wir-Gefühl“ und fördert so eine angenehme Atmosphäre innerhalb der Schulgemeinde. Es können Freundschaften aufgebaut und gepflegt werden, da in Ruhe erzählt und gelacht werden kann. Nebenbei können Tischmanieren, das Teilen und der respektvolle Umgang miteinander erlernt werden.

Praktische Ausgestaltung:

Die Schüler*innen gehen in der Regel mit ihrer Jahrgangsguppe direkt nach Schulschluss in die Mensa zum Mittagessen. Sie holen ihr Essen mit einem Tablett an einer der beiden Ausgabestellen und räumen ihr Tablett nach dem Essen zur Abräumstation zurück. Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder bei der Auswahl der Gerichte sowie dem Tragen des Tablett. Des Weiteren werden Schülerlotsen bzw. die Partnerklasse bereitstehen, um insbesondere den Kindern der ersten Klassen Unterstützung anzubieten.

Sollten die Kinder erst später oder ein weiteres Mal Hunger haben, steht es ihnen frei, bis 14 Uhr die Mensa zu besuchen.

Die Schüler*innen haben täglich die Auswahl aus zwei Gerichten. Diese werden von der Teamleitung „Ganzttag“ nach der Quotenregelung bestellt. Hierbei sind kulturelle und allergiebedingte Besonderheiten berücksichtigt. An den AG-Tagen gibt es zwei vegetarische Menüs. An den anderen Tagen können die Kinder zwischen einem vegetarischen Menü und einem fleisch- oder fischhaltigem Menü wählen.

Zu jedem Mittagessen steht den Kindern außerdem eine Salatbar zur Verfügung. Zum Nachtisch dürfen die Kinder zwischen Obst und einer Süßspeise wählen.

Mithilfe der vielen Wahlmöglichkeiten können die Kinder einen selbstbestimmten Umgang mit Essen und Trinken erlernen. Außerdem wird so das Wissen über den richtigen Umgang mit Lebensmitteln erweitert.

Die Qualitätssicherung des Mittagessenskonzeptes wird durch eine regelmäßige Evaluation durch den Mensazirkel gewährleistet.

6.5. Hausaufgaben

Übungs- und Lernzeiten in der Schule ermöglichen individualisierte Aufgabenstellungen durch die Lehrkraft, fördern die Selbstorganisation der Schüler*innen und bieten Entlastung bei der Durchführung der Hausaufgaben im Elternhaus, das dadurch mehr Zeit für andere Angebote ohne Leistungsdruck hat.

Die schrittweise Einführung der Lernzeiten unterstützt das Vorhaben, mit Wochenhausaufgaben die klassischen Hausaufgaben abzulösen.

Am Nachmittag werden feste Räume und Zeitfenster zur Verfügung gestellt, in denen die Kinder betreut Hausaufgaben erledigen können. Ein Stempelsystem garantiert eine zügige Rückmeldung und erleichtert die Kommunikation zwischen Kindern, päd. Personal, Eltern und Lehrkräften.

Die Wiederholung und die Festigung des Unterrichtsstoffs, das Lernen für Klassenarbeiten oder die Steigerung der Lesekompetenz müssen im häuslichen Bereich erledigt werden.

7. Partizipation von Eltern und Schüler*innen

Bei der Umsetzung des ganztägigen Bildungsangebots arbeiten Schulleitung, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte zusammen. Auch die Eltern werden in bestimmten Bereichen mit einbezogen, z. B. im Mensazirkel.

Neben den Erwartungen der Eltern ist es wichtig, die Erwartungen und Ideen der Kinder mit zu berücksichtigen. Wenn Kinder bereits früh erleben, dass ihre Meinung geschätzt wird und sie in Entscheidungen eingebunden werden, wirkt sich dies positiv auf ihr gesamtes Leben aus und kann ihr Selbstvertrauen stärken. Dies erleben die Kinder im Vormittag bereits im Klassenrat und Schülerparlament. Im Nachmittag können die Kinder im wöchentlichen Mittagkreis ihren Ganzttag mitgestalten. Durch die Partizipation der Kinder soll der Umgang miteinander, das Lernklima, die Klassenkultur und die Schulkultur positiv beeinflusst werden.

Im „Pakt für den Ganzttag“ ergeben sich neue Aufgabenfelder und Themenschwerpunkte:

z. B. Gestaltung der AG-Angebote, des Mensabetriebs und der Essensauswahl.

Um die Feedbackkultur der Grundschule weiter auszubauen, werden Evaluationsmethoden (z.B. Schulsafari) auch mit Eltern und Schüler*innen durchgeführt.

Als Ansprechpartner für Eltern wird eine Ganztagsvertreterin bzw. ein Ganztagsvertreter für zwei Jahre gewählt. Die Ganztagsvertretung trifft sich einmal im Monat mit der pädagogischen

Teamleitung, um Fragen der Eltern zu besprechen. Diese Informationen werden über den E-Mail-Verteiler der Elternbeiräte an die Eltern weitergegeben.

Einmal im Jahr laden die Jahrgangsteams die Eltern zu einem Elternabend ein, um das Team und die pädagogische Arbeit in den Jahrgängen vorzustellen.

8. Übergang Kita – Schule

Am ersten Elternabend für die Eltern der Maxi-Kinder wird das Betreuungskonzept unserer Schule vorgestellt.

Im Vorschuljahr können die Maxi-Kinder mit ihren Erzieher*innen die Schule besuchen und erkunden.

In der letzten Sommerferienwoche werden alle angemeldeten Kinder zu einem Schnuppertag eingeladen. So können sie die Räumlichkeiten sowie die Betreuer*innen vor ihrer Einschulung kennenlernen. Auch am warmen Mittagessen können sie teilnehmen.

9. Ferienbetreuung

Der „Pakt für den Ganzttag“ sieht fünf Wochen Ferienbetreuung vor. Durch die Kooperation mit der Gemeinde Nauheim wurde das Angebot um drei Wochen erweitert. Die acht Wochen werden auf alle hessischen Schulferien verteilt. Die Ausgestaltung und Durchführung übernimmt das pädagogische Personal. Die Betreuung findet vorwiegend auf dem Schulgelände statt. Das Angebot der Ferienbetreuung steht nur angemeldeten Paktkinder zur Verfügung und muss separat angemeldet werden.